

Aktuelle Türkei Rundschau

Einzig deutschsprachige Wochenzeitung für die Türkei

Gegründet 2004 - seit 2006 vereinigt mit PRIMA LEBEN

seit 2007 auch als e-paper



Schicksale

Sabrinas Eltern - unser kleines Tagebuch

Erstes Treffen mit Sabrina nach acht Monaten

Aufgezeichnet von Ulla Mittendorf

Sonntag, 2. März: Wir fliegen in die Türkei

Am Sonntag, den 02. März fliegen wir vom Düsseldorfer Flughafen ab. Wir sind zum ersten Mal in unserem Leben mit einem Flugzeug unterwegs. Fliegen ist schön, kann ich nur empfehlen.

Am Montag lernen wir den neuen Anwalt kennen, er wird von einer netten Dame begleitet, die ich durch Sabrinas Fall kennen lernen durfte. Sie ist mit gekommen, weil der neue Anwalt nur Türkisch und Englisch spricht und sie übersetzt Alles. Die Dame hilft uns sehr, denn sie dolmetscht für uns kostenfrei - somit sparen wir schon eine Menge Geld.

Wir gehen alle zusammen zum Staatsanwalt und beantragen für uns und für den Anwalt eine Besuchserlaubnis bei Sabrina. Diese bekommen wir auch. Nach einem guten türkischen Mittagessen fahren wir zum Gefängnis. Meine Güte, liegt das weit draußen vor den Toren Antalyas.

Montag, 3. März: Erstes Treffen nach acht Monaten

Als erstes gehen der neue Anwalt und die Dolmetscherin rein. Nach ca. eineinhalb Stunden kommen sie heraus und es heißt: wir dürfen rein. Wir können unser Glück gar nicht fassen. Nach acht Monaten Gefangenschaft sehen wir Sabrina und den kleinen Jason endlich.

Es war nicht so sicher, ob wir die Beiden sehen durften, denn normalerweise war am diesen Tag kein Besuchstag für Sabrinas Abteilung. Alles ist streng geregelt und Besuchstag ist nur dienstags.

Nach dem Passieren der Sicherheitskontrollen werden wir in einen Gang geführt, in dem kleine Nischen sind. Die Nischen sind durch eine Scheibe getrennt. Wir müssen uns davor stellen, auf der rechten Seite ist ein Hörer wie beim Telefon. So können wir mit Sabrina reden. Sie hat Jason auf dem Arm und er schläft so schön. Er ist so niedlich, so ruhig wie er so schläft. So klein und schon hinter Gittern! Mir kommen noch jetzt beim Schreiben die Tränen.

Ich hatte schon im Gefängnis mit meinen Gefühlen kämpfen müssen. Denn wenn man Tränen in den Augen hat, gibt es mit der Iriserkennung Schwierigkeiten. Vor dem Besuch muss man eine seiner Iris scannen, erst danach passiert man das Besucherdrehkreuz.

Die zehn Minuten Besuchszeit waren so schnell vorbei. Wir konnten uns nur mit schwerem Herzen trennen. Sabrina ist viel reifer geworden und mit dem Baby auf dem Arm sah sie wie eine kleine Mama aus. Sabrina sah besser aus, wie wir gedacht haben.

Sabrina bittet uns, alle Helfer und Spender herzlich zu grüßen und ihnen Danke zu sagen. Sie sei in „diese Sache mit dem Koffer“ nur rein gezogen worden. Immer wieder beteuert sie: „Ich habe mit den Drogen nichts zu tun, die in dem Koffer gefunden wurden.“

Wir versprechen ihr, dass wir versuchen werden, um für den nächsten Tag, wo es einen „offenen Besuchstag“ gibt, eine Genehmigung zu bekommen. Dann dürften wir eine ganze Stunde mit Sabrina und dem Baby zusammen sein, ohne dass uns eine Glasscheibe trennt.

Aktuelle Türkei Rundschau

Gegründet 2004 - seit 2006 vereinigt mit Prima Leben

Sie solle uns aber nicht böse sein, wenn wir es nicht schaffen, denn zwei Besuchstermine in einer Woche seien sehr unwahrscheinlich. Ich habe zum Abschied in meine Handfläche geküsst und die Hand an die Scheibe gelegt, Sabrina hat das gleiche gemacht. Da waren auch schon die Wärter da und haben uns mitgenommen. Mit Freudentränen sind wir zum Auto zurückgegangen.

Dienstag, 3. März: Wir bekommen einen weiteren Besuchstermin

Am Dienstagmorgen gehen Sigggi und ich wieder zum Staatsanwalt. Der neue Anwalt hatte uns am Montag noch zwei Schreiben gefertigt. Das eine Schreiben war für den Sekretär, damit er weiß, was wir wollen, weil wir doch kein Türkisch können. Mein Schulenglisch ist nicht so gut und so verdammt lange her und wenn ich aufgeregt bin, vergesse ich alles.

Das andere Schreiben ist für den Staatsanwalt, die Beantragung der Besuchserlaubnis. Wir haben unglaubliches Glück und bekommen eine zweite Besuchserlaubnis für den gleichen Tag. Voller Glück und Dankbarkeit verlassen wir das Büro und kehren zu unserem Hotelzimmer zurück.

Für 12:15 Uhr haben wir uns mit Jürgen verabredet. Jürgen ist Chefredakteur einer deutschsprachigen Wochenzeitung in der Türkei, der ATR. Er schreibt sehr gute Artikel und recherchiert sehr sorgsam. Er hat uns angeboten, uns zum Gefängnis zu fahren, dort ein paar Bilder zu machen. Anschließend will er mit uns ein Interview führen.

Die Seele voller Hoffnung, im Gepäck eine Tasche voller Fragen, Neugier, Ängste und sehr viel Liebe fahren wir ein zweites Mal diesen weiten Weg zum Gefängnis. Doch der Weg ist nicht einfach zu finden. Nach dreimaligem Verfehlen auf Straßen, die zum Schluss den Namen nicht mehr verdient haben und fünfmaligem Fluchen, finden wir endlich das Gefängnis. Komisch, es steht immer noch an der gleichen Stelle wie gestern!

Dann im Gefängnis noch einmal die ganze Prozedur. Durch die Pforte, Sigggi wird abgetastet, dann weiter zur Anmeldung, Personalien angeben - auch die Namen unserer Eltern. Jetzt werden wir beide abgetastet, dann zum zweiten Anmelden, dort wieder unsere Personalien, die Namen der Eltern, ein Digitalfoto wird von uns gemacht, die Iriserkennung erfolgt und nun müssen wir warten.

Wenn ich den Mann richtig verstanden habe, sind wir erst um 16 Uhr an der Reihe. Also warten, warten und warten. Endlich ist es 16 Uhr, wir bekommen Zeichen, dass wir rüber gehen können. Über den Hof zum Eisentor, ein Wärter öffnet uns die Eisentür, Sigggi wird wieder abgetastet, noch ein kleines Stück über den Hof, durch die Tür, Schuhe ausziehen sie aufs Band stellen, die Schuhe werden durchleuchtet, wieder anziehen, noch mal werden wir beide abgetastet, mit der Iriserkennung durchs Drehkreuz.

Riesige Enttäuschung: kein offener Besuchstag

Dann geht es einen Gang entlang, dort wartet ein Wärter, dem wir einen kleinen Zettel geben, den wir beim zweiten Anmelden erhalten haben. Darauf steht Sabrinas Name. Der Bedienstete führt uns dann zur Sprechzelle, in der Sabrina wartend mit dem Baby auf dem Arm hinter einer Scheibe steht, einen Stuhl gibt es weder auf unserer noch auf Sabrinas Seite.

Sigggi und ich schauen uns erschrocken an. Das ist nicht das, was wir erwartet haben! Wir sollten doch Sabrina in die Arme nehmen dürfen. Ich schaue zum Wärter, der sich schon zum Gehen abgewandt hatte und sagte: No Window, we are Sabrina and Baby in the Arm (wie gesagt, wenn ich aufgeregt bin, vergesse ich die Vokabeln) nehmen, dazu machte ich die Umarmungsgeste.

Der Wärter schaut verdutzt zwischen uns und Sabrina hin und her. Sabrina versteht was wir wollen, winkt den Wärter zu sich und nimmt den Hörer von der Wand, sagte ihm auf Türkisch, dass wir für den offenen Besuchstag die Genehmigung hätten. Der Wärter will bei seinen Kollegen nachfragen. Wir nutzen die Zeit und sprechen schon mal mit Sabrina über den Hörer. Mir kommen die Tränen - ich verspüre Wut, Enttäuschung, Traurigkeit und Hilflosigkeit.

Aktuelle Türkei Rundschau

Gegründet 2004 - seit 2006 vereinigt mit Prima Leben

Nach kurzen Sätzen kommt der Wärter wieder, spricht mit Sabrina und sie nickt zu den Worten. Wir haben nichts verstanden, haben aber an der Mimik und an den Gesten gesehen, dass es nicht gut aussieht für unser Anliegen. Einen Moment lang war ich stolz, dass Sabrina schon so gut fließend türkisch kann. Nein, einen offenen Besuchstag würden wir nicht bekommen, stände angeblich nicht auf der Genehmigung.

Wir kosten die restlichen Minuten aus. Sabrina hält Jason immer so, dass wir ihn von vorne sehen können. So ein süßer Spatz. Heute ist er ein wenig unruhig. Für Sabrina ist das Ganze ziemlich unbequem. Sie muss die ganze Zeit stehen, mit einer Hand den Hörer halten und auf der anderen Seite den kleinen Windelpaper. Ich glaube, dass die Zeit im Gefängnis Sabrina und Jason gut tun. So blöd sich das anhören mag, Sabrina findet so die Zeit, eine starke emotionale Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen.

Verdammt, schon sind die Minuten verflogen. Der Wärter kommt, macht im Gang schon mal das Licht aus, um uns zu signalisieren „Die Zeit ist um“. Auf Sabrinas Seite kommt auch schon die Wärterin und gibt Zeichen zum „Auf Wiedersehen zu sagen“ Wir verabschieden uns und sagen ihr noch, dass sie keine Angst haben soll. Wenn sie den neuen Anwalt annimmt, wird alles Gut. Mit der Anwältin, die sich bisher um Sabrina kümmern wollte, war unsere Tochter gar nicht zufrieden, genauso wenig wie wir.

Rückblick zum Dienstag

Es war gut, dass wir ein paar Minuten unsere Erfahrungen austauschen konnten und einige Missverständnisse beseitigen konnten. Wir haben ihr gesagt, dass wir sie in Izmir wieder sehen werden und sie bei der ersten Verhandlung moralisch unterstützen werden. Dieses Mal haben wir alle drei in unsere Handflächen geküsst und sie an die Scheibe gelegt. Mit schwerem Herzen sind wir gegangen. Tränen drangen in meine Augen, auch Siggis Augen waren feucht.

Wir konnten aber nicht weinen, wegen der Iriserkennung, sonst wären wir nicht herausgekommen. Jeder Schritt bis nach draußen kam mir wie eine Ewigkeit vor, meine Gedanken überschlugen sich. Was ist falsch gelaufen? Warum haben wir diese Stunde Umarmungsbesuch nicht bekommen? So viele Kilometer sind wir geflogen, so lange mussten wir warten.

Wir wären ja schon viel früher in die Türkei geflogen, aber immer wieder hat uns die Ex-Anwältin hingehalten. Mit immer neuen Begründungen, warum es gerade jetzt ungünstig sei, Sabrina zu besuchen. Wenn es nach dieser Anwältin gegangen wäre, dann wären wir immer noch nicht in der Türkei, in Antalya, um unsere Tochter zu besuchen.

Wir bitten die Dolmetscherin um Hilfe

Endlich außerhalb des Gefängnisses. Am liebsten hätte ich geschrien, getobt, ich weiß nicht was sonst noch, aber mir kamen nur die Tränen. Habe dann sofort die Dolmetscherin angerufen und ihr gesagt, wie es abgelaufen ist. Sie hat dafür auch keine Erklärung.

Jürgen hat im Auto auf uns gewartet. Er war sehr taktvoll und lies uns erst mal die Enttäuschung verarbeiten. Siggis und ich konnten uns in diesem Moment nicht gegenseitig trösten. Wir waren so durcheinander. Wir haben es nicht verstanden.

Am Hotel angekommen hat Jürgen uns interviewt. Das müssen wohl ein oder zwei Stunden gewesen sein. Ich weiß es nicht mehr. Nach dem Abendessen sind wir total erschöpft ins Bett gesunken.

Aktuelle Türkei Rundschau

Gegründet 2004 - seit 2006 vereinigt mit Prima Leben

Mittwoch, 3. März: Treffen mit Prälat Korten

Mittwoch morgen meldet sich Herr Prälat Korten von der katholischen Kirchengemeinde telefonisch bei uns. Er hat sich in der ganzen Zeit um Sabrina gekümmert. Seine Gemeinde hat öfter Kleider und Geld gespendet und Herr Korten hat Sabrina Sachen und Geld ins Gefängnis gebracht.

Regelmäßig besuchte er Sabrina im Gefängnis und hat uns immer in netter Weise über Sabrinas Befinden unterrichtet. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an Herrn Prälat Korten und seine Kirchengemeinde.

Wir wollen uns nachmittags treffen, um uns persönlich kennen zu lernen und nun alle Details besprechen. Ich erzähle ihm von unserem enttäuschenden Besuchstag. Er meint, wir sollen noch mal eine Besuchsgenehmigung beim Staatsanwalt beantragen. Das deutsche Konsulat ist uns dabei behilflich und spricht mit dem Staatsanwalt. Sie wollen uns keine große Hoffnung machen. Denn drei Besuchstage in einer Woche? Es sei sehr unwahrscheinlich, dass das genehmigt werde. Schon zwei Besuchstage gleich hintereinander genehmigt zu bekommen, sei dort nicht üblich.

Wir machen uns keine große Hoffnung. Dann endlich ruft der Mann vom Konsulat an und teilt uns mit, dass wir für Freitag eine Sondergenehmigung bekommen. Wir können unser Glück gar nicht fassen.

Ich rufe sofort Jürgen an, muss ihm die tolle Nachricht mitteilen. Er freut sich mit uns. Glücklicherweise hat Jürgen uns angeboten, uns zum Gefängnis zu fahren. Dieses Angebot haben wir sehr gerne angenommen.

Das Konsulat hat uns die Genehmigung ins Hotel gefaxt. Wie, nur ein Fax? Kommen wir mit einem Fax ins Gefängnis rein? Brauchen wir nicht das Original? Nach der Meinung des Konsulates, benötigen wir das Original nicht. Aber wir wollen nun bloß nichts falsch machen. Nicht den weiten Weg zurücklegen und dann sagt man uns, ohne Original läuft hier nichts und wir müssten unverrichteter Dinge wieder zurückfahren und dann nach Deutschland fliegen.

Freitag, 3. März: Wir dürfen noch einmal zu Sabrina

Somit gehen wir Freitagmorgen wieder zum Staatsanwalt und erkundigen uns, ob dieses Fax seine Gültigkeit ausreicht. Der Staatsanwalt teilte uns auf Englisch mit, dass das alles seine Richtigkeit habe und wir uns keine Sorgen machen brauchen. Nach einem kleinen Spaziergang am Meer entlang, sind wir wieder zum Hotel zurück gegangen. Mit Jürgen fahren wir nachmittags wieder zum Gefängnis, die Männer am Empfang staunten nicht schlecht als sie uns sahen. Sie haben uns sofort wiedererkannt.

Dann wieder alles von vorn, Abtasten, Anmeldungen, Foto, Iriserkennung und so weiter. Dabei ständig die Unsicherheit vor Augen. Siggie und ich sind von unseren Gefühlen hin und her gerissen. Wird wieder die Scheibe zwischen uns sein oder dürfen wir unseren Enkel in den Arm nehmen? Ich habe solche Angst vor der Enttäuschung, wieder „nur die Scheibe“ zu bekommen.

Im Kopf rufe ich meine ganzen Englischvokabeln zusammen, was ich dem Wärter sagen werde, wenn er uns wieder nur zur Scheibe führen wird. Wir müssen wieder lange warten, aber dann endlich - kurz nach vier - geht es los. Wieder über den Hof, die Eisentür - Abtasten- weiter durch die Tür, Schuhe ausziehen und aufs Band, Arme hoch zum Abtasten. Soll alles schnell gehen, bloß keine Zeit verlieren, schnell zum Drehkreuz - Iriserkennung, Gang entlang zu dem jungen Mann, seinen erstaunten Blick werde ich nicht vergessen. Er schaut auf den Zettel, nickt und machte eine Handbewegung.

Wir sollen hinter ihm hergehen. Wieder der bekannte Gang, es ist noch alles wie bei den anderen beiden Malen. Ich drücke meine Daumen und denke nur: Nicht wieder die Scheibe! Siggie ist ganz still, ich höre ihn nicht. Den ersten Abschnitt bis zur Biegung sind wir schon zweimal gegangen. Aber Gott

Aktuelle Türkei Rundschau

Gegründet 2004 - seit 2006 vereinigt mit Prima Leben

sei Dank biegt der Wärter diesmal nicht nach ab. Er geht mit uns weiter geradeaus. Hier sind auf der rechten Seite drei, vier oder fünf kleine Zellen.

In eine der Zellen werden wir hereingeführt. Sabrina ist noch nicht da. Nach kurzer Zeit hören wir auf der anderen Seite von der Tür Schlüsselgeräusche und die Tür wird aufgeschlossen. Sabrina kommt mit Jason auf dem Arm herein. Wir fallen uns alle um den Hals. Sabrina wusste doch nicht, dass wir noch einmal kommen durften, damit hat doch keiner gerechnet.

Jason ist ein wenig unruhig und quengelt. Sabrina gibt uns Jason auf den Arm. Bei seinem Opa auf dem Arm schläft der kleine Wonneproppen ein, hat den Rest von unserem Besuch verschlafen.

Sabrina hat eine Überraschung für uns: ein Bild von sich und Jason. Oh man, was haben wir uns gefreut. Jason ist echt ein kleiner goldiger Bub, so lieb und artig. Leider dürfen wir keine Stunde bleiben, sondern nur zwanzig Min. Na ja, mehr war wohl nicht drin, weil wir Sabrina in einer Woche schon zweimal besuchen durften.

Ist ja schon fast ein Wunder, dass wir überhaupt noch eine Chance bekommen haben, Mutter und Kind in die Arme nehmen zu dürfen. Voller Freud und Glücksgefühl sind wir mit Jürgen und seiner Frau einen Kaffee trinken gegangen. Sehr gerne haben wir Jürgen und seiner Frau noch ein Interview gegeben.

Das Reden hilft uns und Jürgen bekommt von uns soviel Informationen wie möglich, damit er daraus etwas machen kann. Hoffentlich bekommen wir dadurch mehr Aufmerksamkeit in der Presse und für Sabrina neue Spenden, um den Anwalt zu bezahlen.

An diesem Abend sind wir kaputt und glücklich eingeschlafen.

Zurück nach Deutschland

Am Samstagmorgen sind wir in die Stadt gegangen, eine sehr interessante Stadt und den Nachmittag haben wir am Strand verbracht, es waren 38 Grad. Am Sonntag war leider die Heimreise angesagt. Eine anstrengende Woche geht zu Ende. Von Urlaub keine Spur, aber damit hatten wir auch nicht gerechnet. Und unsere Gefühle sind die ganze Woche mit uns Achterbahn gefahren.

Doch die Reise sich gelohnt. Wir haben zum erst mal das Gefühl, ein Stück weiter gekommen zu sein und für Sabrina das Richtige getan zu haben - was den Anwalt betrifft. Jetzt bleibt nur die Hoffnung, dass es bei Gericht zügig weitergeht und Sabrina bald freigelassen wird.

Am Ostersonntag werden wir nach Izmir fliegen, denn am 25 März ist der erste Verhandlungstag.

Das Bild von Sabrina und Jason steht bei uns auf dem Schrank, es ist noch kein Tag vergangen, wo ich nicht zu dem Bild angeschaut und den beiden in Gedanken Grüße rüber geschickt habe.